

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1940)
Heft: 8

Artikel: Chronik für den Monat Juni
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat Juni.

1. In Bern starb Baumeister Richard Caflisch. Er wurde am 11. April 1866 in Trins geboren, verlebte dort auch seine Jugendzeit. Seine Lehre als Zimmermann und Schreiner machte er im Baugeschäft Ißler in Davos. Nach der Lehrzeit besuchte er das Technikum in Winterthur. Nach Abschluß seiner Studien trat Caflisch seine erste Stelle als Bauführer im Baugeschäft Bauer & Co. in Zürich an. Beim Bau des Technikums in Burgdorf wurde er als Bauführer angestellt. 1894 kam er in das Baugeschäft Trachsel in Bern, wo er bis Herbst 1897 verblieb. Nach halbjähriger Betätigung im Baugeschäft Caprez in Davos wurde er als Direktor der neugegründeten Parqueterie Sulgenbach AG. in Bern berufen und führte schon nach kurzer Zeit die Erstellung von Chalets ein, welchen Zweig er zu voller Blüte brachte, so daß im Jahre 1907 die Firma in Parquet- und Chaletfabrik AG. Bern umgewandelt wurde. 1923 trat Caflisch als Direktor zurück, blieb aber bis zu seinem Tode als Delegierter des Verwaltungsrates in der Firma aktiv tätig. („Bund“ 1940 Nr. 258.)

Bei Tiefenkastel fuhr nachmittags ein mit 30 Soldaten beladener Lastwagen aus noch nicht abgeklärten Gründen neben eine Straßenkehre hinaus. Dabei kam Korporal Walter Secchi, Kaufmann, Zürich, ums Leben; 6 Soldaten erlitten schwerere, weitere 16 leichtere Verletzungen.

5. In Valendas starb Kreisförster Christian Zinsli. 1889 geboren, besuchte er die Schulen in Valendas und Ilanz, seit 1904 die technische Abteilung der Kantonsschule und seit 1909 die Eidg. Technische Hochschule in Zürich, wo er sich als Forstingenieur ausbildete. Nach kurzer praktischer Tätigkeit im Entlebuch und in Cossonay übernahm er 1915 die Forstverwalterstelle in Schuls und 1917 dann die Stelle als Oberförster der Stadt Chur. 1925 vertauschte er die Churer Oberförsterstelle mit der eines Kreisförsters des Forstkreises Bonaduz. („N. Bd. Ztg.“ Nr. 138.)

13. In Affoltern bei Zürich ist der langjährige Verwalter des Sanatoriums Wald und der zürcherischen Heilstätte Clavadel Gottlieb Keller gestorben. Er war auch Mitglied des Bündner Großen Rates.

15. Der Landessender übertrug volkstümliche Lieder aus Deutsch- und Romanisch-Graubünden, unter der Leitung von Domorganist Chr. Held in Chur. Die Darbietung wurde eingeleitet von Prof. Dr. A. E. Cherbuliez.

In Masans bei Chur brannte ein Stall der Anstalt Waldhaus nieder. Wagen und Maschinen in der Remise verbrannten vollständig, ebenso Futtermittel, Weizen und Hafer. Die Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

Im Bündner Kunsthaus in Chur eröffnet der Bündner Kunstverein eine Ausstellung von Gemälden von Hermann Huber, Sihlbrugg, sowie Zeichnungen und Druckgraphik aus der Sammlung Walter Kern, Davos. Herr Direktor Kern hielt bei diesem Anlaß einen kurzen Vortrag.

22. In Zürich starb Prof. Dr. Max Cloetta von Bergün. Er wurde am 21. Juli 1868 in Zürich geboren, besuchte die Primarschule und das Gymnasium und studierte in Genf, Zürich, Straßburg, Wien und Paris Medizin. Früh habilitierte er sich an der Universität Zürich, war von 1901 bis 1935 Professor der Pharmakologie und gleichzeitig Direktor des pharmakologischen Instituts. 1910—12 war er Dekan der medizinischen Fakultät, 1914—16 Rektor der Zürcher Hochschule. („Rätier“ Nr. 150; „N. Z. Ztg.“ Nr. 938 [13].)

29. Heute fand in der Aula der Kantonsschule durch einen feierlichen Akt mit gediegener Ansprache des Herrn Rektor Dr. Michel der Abschluß des durch die Mobilisation in mancher Beziehung beträchtlich gestörten Schuljahres 1939/40 statt.

30. Während der letzten Tage tagte in Davos-Platz die Evangelisch-rätische Synode. Am Volksabend sprach Prof. Köhler aus Zürich über die Aufgaben der evangelischen Gemeinden. In der Pastoralkonferenz referierte Pfarrer Arquint über das Problem der christlichen Verkündigung an den modernen Menschen. Das Korreferat hatte Professor Paul Bühler übernommen.

Chronik für den Monat Juli.

1. Die Erdbebenwarte der Kantonsschule Chur hat um 6.48 Uhr, 9.39 Uhr und 10.04 Uhr drei leichte Erdbeben registriert, deren Herd etwa 10 km südlich von Chur gelegen ist.

2. Der Bundesrat hat im Zuge der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschlossen, die vorgesehenen Teilverbesserungen bündnerischen Straßen: Oberalppaß, Bernhardin und Flüela-Ofenberg ausführen zu lassen. Beim Oberalppaß handelt es sich um den wintersicheren Ausbau mit einem Kostenvoranschlag von 2.2 Millionen Franken, bei den andern Routen um kleinere Verbesserungen.

10. Die Sektion Graubünden des Schweizerischen Invalidenverbandes verausgabte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres Fr. 682.50 als Beihilfe zur Prothesenanschaffung; ferner wurden im gleichen Zeitraum Fr. 403.90 für Lebensmittel und Bekleidung und Fr. 626.70 zur Beschäftigung von Gebrechlichen und Invaliden ausgegeben. Anlässlich der Zusammenkünfte wurden beherrschende Referate gehalten.

12. In Zürich starb Oberst Dr. jur. Hugo von Albertini. Er wurde 1893 in Winterthur geboren, besuchte dort das Gymnasium, studierte hierauf an den Universitäten Zürich, Berlin, München und Leipzig Jurisprudenz. Zunächst wandte er sich einer diplomatischen Laufbahn zu, die ihn 1917 als Stellvertreter und später als Chef der Handelsabteilung der Schweizerischen Gesandtschaft nach Berlin führte. Nach Auflösung dieser Abteilung kehrte er nach Bern zurück. 1922 trat er in die Firma A. Welti-Furrer AG. ein, der er als Delegierter des Verwaltungsrates diente. Zugleich wurde er Präsident des Verwaltungsrates der Weltifurrer Internationale Transport AG. in Zürich. Im Militär bekleidete er zuletzt den Rang eines Obersten der Artillerie. „N. Z. Ztg.“ 1940, Nr. 1021.